

ein bedeutender Astronom, der sich der Hochschätzung der ganzen Gelehrtenwelt seiner Zeit erfreute, sondern auch ein tüchtiger Landwirt; ihm verdankt das Elbtal den Kartoffelanbau. Auf seinen Rat ließ auch der ihm sehr wohlgesinnte Kurfürst Friedrich August III. den ersten Blitzableiter in Sachsen auf dem Schloßturme in Dresden anbringen.

Hinter Prohlis bei der 0,6 Wegteilung l. im Elbtale weiter und nach 0,7 r. nach 1,3 Lockwitz. Nun im romantischen Lockwitzgrunde aufwärts an der 3,5 Hummelmühle vorüber 2,8 nach

15,9. 15,9. **Kreischea.** 212. Das freundlich gelegene Dorf hat bedeutende Strohhutindustrie, ist besuchte Sommerfrische und zählt über 2200 Einwohner.

**G.:** Erbgericht.

**R.:** Richard Liebscher.

**B. u. Ö.:** Derselbe.

**Geschichtliches:** Kreischea ist eine sorbische Gründung wie der Name sagt: Krisow = Dorf des Kris = der Stumme.

In Kreischea bei der Straßenteilung l.; im breiten Tale des Grimmischen Wassers aufwärts durch 1,8 Lungwitz, an der 3,2 Teufels-Mühle vorbei und hinter der 0,4 Hirschbacher-Mühle 0,3 Straßenteilung; hier (l. nach Reinhardtsgrimma) r. hinauf durch 1,6 Hirschbach und in 4,1 Reinholdshain bei der Vereinigung mit der von Glashütte kommenden Straße r. 2,7 nach

14,1. 30,0. **Dippoldiswalde.** 350. Siehe Seite 102.

**Kreischea—Possendorf—Deuben.** In Kreischea bei der Straßenteilung r. hinauf nach 2,8 Klein-Carsdorf, dann an den l. 0,5 Lauhäusern vorbei über den Laugrund und in 1,8 Possendorf über die Straße Dresden—Dippoldiswalde. Von hier an 0,3 l. Wilmsdorf (Geburtsort von Ferdinand von Schill, \* 6. Januar 1776) vorüber auf schöner Talstraße am Poißebache abwärts an 4,1 l. Nieder-Heßlich vorbei nach 1,9 in Deuben — 11,4 km — auf die Straße Dresden—Tharandt.

**Kreischea—Wilisch—Dippoldiswalde.** Aus Kreischea wie oben bis 1,8 Lungwitz; hier r. aus dem Tale heraus stark steigend über den Haakenberg; dann l. die Fahrstraße ab nach dem Basaltbruch, bei deren zweiter Teilung l. ein Waldweg im Bogen hinaufführt auf den

**Wilisch.** Da der eine Triangulationssäule tragende Gipfel des 478 m hohen Basaltes verholzt ist, ist seine Besteigung zwecklos. Die beste Aussicht hat man bereits vom Steinbruchwege aus. Sie erstreckt sich über die südliche Hälfte des Talkessels von Dresden, das Elbsandsteingebirge und das östliche Erzgebirge.

Auf die Straße zurück und in der früheren Richtung weiter bis 3,0 Hermsdorf, durch das Dorf und am Ende r. an 2,3 r. Reinberg vorbei und über die Ölsa in 1,1 Ober-Heßlich auf die Straße Dresden—Dippoldiswalde und die l. 2,9 nach Dippoldiswalde — 11,1 km —.